

## Freundschaftstreffen DAV-Sektionen Speyer und Wuppertal 2023 Stralsund, die Ostsee und ihre Inseln

von Jutta Wilke und Jarl Grether

Eine „Meerstadt ist Stralsund, vom Meer erzeugt, dem Meere ähnlich, auf das Meer ist sie bezogen in ihrer Erscheinung und in ihrer Geschichte“. (Ricarda Huch).

Dort, wo der Strelasund die Insel Rügen vom Festland trennt, liegt die ehemals zweitreichste Hansestadt - Stralsund. Ihre Altstadt ist strategisch günstig vom Wasser umgeben. Vom Meer aus orientierten sich Seeleute viele Jahrhunderte an der Skyline von Stralsund: rechts die Nikolaikirche, links die monumentale Kirche St. Marien und in der Mitte St. Jakobi. Im 20. Jahrhundert wurde die Stadtsilhouette im Osten gen Rügenbrücke durch einen Werft-Klotz ergänzt.

Wahrzeichen der Stadt ist das gotische Backstein-Rathaus mit seiner einmalig hohen Show-Giebel-Fassade am alten Markt, dem historischen wie architektonischen Mittelpunkt. Hier wurden die Waren aus Skandinavien, Nowgorod, Persien und China umgeschlagen. Die nordische Backsteingotik der Häuser und Kirchen zeugt von diesem prosperierenden Handel.

Zusammen mit der Altstadt von Wismar zählt Stralsund zum Weltkulturerbe. Wer sich einen Überblick von oben verschaffen will, steigt den Turm der Marienkirche über 366 steile Stufen auf 90 m Höhe hinauf. Im Schokoladenhaus im alten Gewölbe der Rathauspassage ist Ostern und Weihnachten zugleich. Bei so viel Originalität, wie wär's mit Hering zartbitter? Schließlich stammt der Bismarck-Hering auch aus der Stadt.



Vom Restaurant unseres Quartiers, dem Intercity Hotel Stralsund, blickten wir auf die mit sattem Grün garnierten Teiche vor der Altstadtsilhouette. Eine einmalige Stimmung herrschte über den Teichen bei Anbruch der Morgendämmerung: In den morgendlichen Vogelgesangs-Wettbewerb (incl. Kuckuck) mischte sich das schrille Möwengeschrei, ehe der alltägliche urbane Straßenlärm später die Tiere verstummen ließ.

Wie die alten Seefahrer führen wir mit dem Schiff an den Kreidefelsen Rügens vorbei zum Kap Arkona, und ein weiterer Tagesausflug galt der romantisch-geheimnisvollen Insel Hiddensee. Ein schönes Ziel waren die Kaiserbäder auf Usedom, deren lange Strandpromenade zum Gang an der Ostsee entlang einlud. Kurt Burkard staunte nicht schlecht, als er laut Alpenvereins-App 500 m weit in der Ostsee stand, obwohl er auf der berühmten Seebrücke von Heringsdorf flanierte. Wir warfen einen Blick vom Sieben-Seen-Blick-Türmchen aufs Achterland und ließen den Tag im lauschigen Fischerdörfchen Kamminke ausklingen. Wer dort die Füße im Wasser baumeln ließ, war schon in Polen.



Eingebettet in Wiesen und Wald zwischen der windzerzausten Ostseeseite und der ruhigeren, schilfbewachsenen Boddenseite liegt die an manchen Stellen nur 800 m breite Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Uns zog es in den romantischen kleinen Ort Born mit seinen niedrigen Häusern, tiefgezogenen Rohrdächern, bunten Haustüren, Fledermausgauben und Giebelzeichen

Wir danken den Teilnehmer/innen, das Ausflugsprogramm an den heißen und sonnigen Tagen mitgetragen zu haben und freuen uns auf das nächste Wiedersehen.

P.S. Die besten Vorbereitungen helfen nicht wegen der Mängel in den Map-Apps. Danach hätten wir z.B. 10 km „zu Fuß“ von Kloster (Hiddensee) über die Ostsee die mutmaßliche Bushaltestelle in Schaprode (Rügen) erreichen können...

